

**Lehrgang für akademisch
angewandte Fotografie
an der FH St. Pölten**

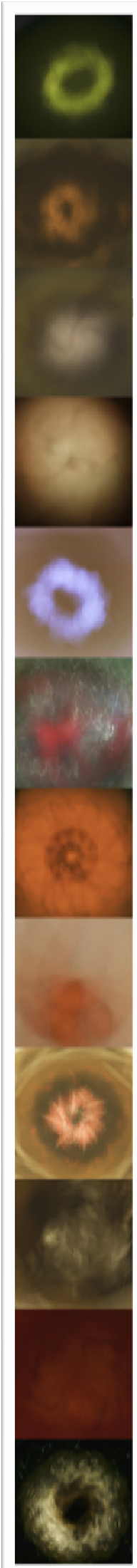
Begleitender Text zur

Diplomarbeit

„Die Erde ist eine Scheibe“

Walter Kvapil

Juni 2011



Die Erde ist eine Scheibe

Die Vorstellung einer flachen Erde (auch: Erdscheibe) findet sich in vielen frühen Kulturen. Sie wurde bereits von Autoren der Antike kritisiert und durch die Vorstellung der Erde als einer Kugel („Erdkugel“) ersetzt. Letzteres blieb auch im europäischen Mittelalter die vorherrschende Lehrmeinung.

Die irrige moderne Annahme, dass insbesondere die mittelalterliche Christenheit an eine Erdscheibe geglaubt habe, wird von der Historical Society of Britain als weitestverbreiteter historischer Irrtum aufgelistet. Neuere Untersuchungen insbesondere seit den 1990er Jahren zeigten, dass „außer sehr wenigen Ausnahmen seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. keine gebildete Person in der Geschichte des Westens glaubte, die Erde sei flach“, und dass die Kugelgestalt der Erde stets die dominante Lehrmeinung blieb. Die moderne Fehlannahme, dass der mittelalterliche Mensch an eine scheibenförmige Erde glaubte, fand erst im 19. Jahrhundert Verbreitung, vor allem aufgrund von Washington Irvings Erzählung Das Leben und die Reisen des Christoph Columbus (1828). Diese Aussagen von J.B. Russell und der christlichen American Scientific Affiliation bestreiten, dass die mittelalterliche Kirche die Vorstellung einer flachen Erde verbreitet hat.

Insbesondere ab dem 19. Jahrhundert widmeten sich Wissenschaftler aus der Geodäsie und Kartografie einer Verfeinerung des Kugelmodells und entwickelten das Geoid als physikalisches Modell der kugelähnlichen Erdfigur. (Quelle Wiki)

Dennoch pflegt meine Studienkollegin Lydia den manchmal wenig intelligenten Meldungen so mancher MitbürgerInnen mit der durchaus scherzhaft gemeinten Aussage zu begegnen: „Ja, ja und die Erde ist eine Scheibe!“

Dieser Ausspruch hat in mir jenen Funken gezündet, der die Idee, Objekte die auf unserer Erde vorkommen als „Scheibe“ zu fotografieren, reifen lies. Um eben jene vereinfachte, ja simplifizierte Darstellung dessen, was uns allgemein hin bekannt scheint, zu probieren. Der Reifeprozess von der Ideenzündung zur konkreten Vorstellung der Umsetzung war innerhalb weniger Augenblicke passiert. Vor meinem geistigen Auge sah ich bereits die Konstruktion, mit der ich meine Scheibenbilder zu machen gedachte. Die Vorstellung, welche Objekte allerdings ins Zentrum meiner Abbildungen rücken sollten war anfangs noch nicht so klar. Dachte ich zu allererst an so profane Motive wie allgemein bekannte Sehenswürdigkeiten, die derart abgebildet, wohl von der Allgemeinheit nur schwer als das zu identifizieren gewesen wären, als was sie sind, kam schon bald der Gedanke auf, es müsse sich um Objekte bzw. Motive handeln, die einer gewissen Ordnung, einer Zugehörigkeit zu etwas unterliegen, ja etwas gemeinsam haben sollten.

Das führte mich, denkend an die Erde als Scheibe, zur Überlegung:

Worum dreht sich alles? Alles dreht sich auf unserer Erde, egal jetzt ob Scheibe oder Kugel, im speziellen in unserer westlichen Lebenssphäre um Macht, um Sex, Drugs & Rock´n Roll. Und so lag es quasi auf der Hand nach jenen Symbolen zu suchen, die genau das widerspiegeln: Macht, Sex, Drugs and Rock´n Roll.

Zwölf Symbole wurden gesucht, gefunden und zur Darstellung dessen, worum sich alles dreht ausgewählt und auf meine spezielle Weise abgebildet.

Macht wird unter anderem verkörpert von einer jener Währungen, die nach wie vor unsere Erde beherrschen: dem **Dollar**. Doch der schnöde Mammon allein reicht nicht aus um Macht auch als das zu erleben, was sie ist. Dazu braucht es Menschen, die diese Macht auch auszuüben bereit sind und hier ist die **Männerfaust** Symbol für den geballten Willen Macht auch

einzusetzen. Zu unheimlicher Macht verhilft auch der Besitz und die Bestimmung über die Verwendung von jenem Stoff, der uns alle bewegt – dem **Erdöl** als Treibstoff in Form von Benzin und Diesel.

Das letztkonsequente Mittel für die kompromisslose Ausübung von Macht ist die Waffe. Stellvertretend für alle, von in dieser Hinsicht schier unerschöpflichem Einfallsreichtum der Menschheit hervorgebrachten Schreckensinstrumenten wurde der schlichte **Revolver** gewählt. Macht wird aber auch durch das Setzen von Standards, Trends, Hypes oder ähnlichem hervorgerufen. Hat sich einmal ein Etwas, sei es Produkt, Dienstleistung oder imaginäres Etwas als „must have“ auf unsere Märkten und damit in unserer Gedankenwelt eingenistet, bedeutet es für den Produzenten, Händler oder Inverkehrbringer Macht. Er bestimmt über die Verfügbarkeit, den Preis und damit darüber, ob wir unsere meist vordergründig begründeten Bedürfnisse befriedigen können oder nicht. Gerade in der Kreativwirtschaft ist **Apple** Standard und Statussymbol in einem und vertritt somit jene „must have“, die für nur allzu viele unserer Mitmenschen im Zentrum ihres Strebens stehen.

Sex, Drugs and Rock´n Roll - man könnte auch auf den althergebrachten Spruch „Wein, Weib und Gesang“ zurückgreifen – ist wohl Synonym für das, worum sich neben Macht alles dreht.

Mercedes, die Automarke ist hier gemeint, bildet wohl die Brücke. Vom Statussymbol für Macht hin zum verführerischen Accessoire jener, die darauf aus sind, sich ein großes Stück von jenem Kuchen abzuschneiden, der mit den Zutaten Sex, Drugs and Rock´n Roll gebacken wird.

Allgegenwärtig zumindest in unserer westlichen Kultur ist Sex, sei es in der Werbung, in den Medien, in den Schlagzeilen die über Vorkommnisse berichten, die uns ahnen lassen oder eben bestätigen, welchen manchmal krankhaft überzogenen Stellenwert dieses Thema in unserer Gesellschaft zuweilen einnimmt. Weibliche Beine (**legs**) in High Heels und ein Bild in dem es zu erraten (**guess**) gilt, was abgebildet ist, sollen uns Sinnbild sein.

Besinnen wir uns auf das ursprüngliche, das in uns vorhandene gesunde Bedürfnis und Verlangen so ist letztendlich Sex Quell unbändiger Lebensenergie, ja des Lebens selbst.

Coca Cola, als weltumspannende Marke bekannt, beliebt und ebenso verteufelt, soll Stellvertreter sein für jene Stoffe die, als glücklich machend beworben, für viele unserer Mitmenschen, bedauerlicherweise oft von Kindesbeinen an, ein Muss täglichen Konsums geworden ist.

Als anerkannt süchtig machende Substanzen gelten Alkohol und Tabak. Es gibt kaum Kulturen auf dieser Erde, die ohne derartiges, in rauschähnliche Zustände versetzendes, auskommen. Am eigenen Leib erfahren, habe ich die Erkenntnis gewonnen, dass der, zugegebenermaßen übermäßige, Konsum dieser beiden Stoffe mich die Erde rund um mich als drehend wahrnehmen ließ. **Whisky** und Zigaretten - Ballantines und **Marlboro** sind wohl bekannte Vertreter dieser für manche von uns so unentbehrlichen Zutaten des Lebens.

Für eine sexuelle Aktivität -den Beischlaf selbst – existiert im englischen ein Slangausdruck: „rockingandrolling“. Womit wir schlussendlich beim Rock´n Roll angekommen wären. Eine Musikrichtung die im letzten Jahrhundert und auch im Jetzt Generationen prägt und einnimmt. Entstanden wohl in den 1940er, 1950er Jahren in den USA, umspannt heute diese Musikrichtung den gesamten Erdball. Meine eigene **E-Gitarre**, Relikt aus meiner Teenagerzeit, ist für mich das stärkste Symbol für diese Musik

Die technische Umsetzung meiner Scheibenbilder erfolgte durch eine selbst angefertigte Konstruktion, die wie eingangs schon erwähnt, sehr rasch, eigentlich augenblicklich mit der Idee, in meinem Kopf entstanden ist. Die tatsächliche Anfertigung erfolgte nach einigen konstruktiv korrigierenden Überlegungen in wenigen Stunden. So viel sei hier verraten: die Kamera ist, zentriert an der optischen Achse, im Zentrum einer Scheibe befestigt. Die Scheibe ist derart gelagert, dass sie am gleichen Ort bleibend, von Hand aus in Rotation versetzt werden kann. Längere Verschlusszeiten waren erforderlich, um diese Bilder entstehen zu lassen.

Wien, Juni 2011